

## **Jura Ausfahrt des MC SVP**

### **Früher flüchteten sie aus der DDR**

Es war wieder einmal Zeit, die Westschweiz mit dem Motorrad zu ergründen, aber für eine eintägige Reise ist die Anfahrtstrecke relativ lang. Treffpunkt war die Autobahnraststätte Gunzgen. Aber bis dorthin hatte man das Gefühl man befinde sich in Deutschland. Zumindest wegen den Kontrollschildern, die befleckt mit blauem Feld und blassem Sternenkranz die Herkunft verraten. Früher flüchteten sie aus der DDR, heute aus ganz Deutschland, hat man das Gefühl. Das Fluchtgeld müssen wir nun verzinsen, die Frage ist nur, ob wir dereinst auch einen Zins für die Wirtschaftsflüchtlinge ans Nachbarreich abliefern müssen.

Inzwischen haben wir die Autobahn verlassen und erklimmen von Attiswil kommend den Günsberg um über den ersten Höhenzug des Solothurner Juras nach Welschenrohr zu gelangen. Dann weiter über Gänsbrunnen nach Moutier. Wir nähern uns dem welschen Charme und durchstreifen eine wunderschöne Landschaft. Bewaldete Hügelzüge, saftig grüne Pferdekoppeln und kleine Flüsse begleiten uns durch die Landschaft.

Von Moutier aus müssen wir uns nun nach Westen ausrichten, da das Bergrennen von Les Rangiers angesagt ist. Die bekannte Bergstrecke müssen wir deshalb weiträumig umfahren.

### **Erinnerungen an eine wehrhafte Schweiz**

In Lajoux schalten wir eine kleine Pause ein. Es ist schwach bewölkt und deshalb nicht so heiss, wie angesagt. Richtig schönes Töfwetter und eine Schweiz wie wir sie lieben und verteidigen wollen. Aber dazu später. Nun geht es wieder in nordöstlicher Richtung um Saint Ursanne anzupeilen. Umleitungstafeln weisen uns in ungewollte Richtungen, was uns aber nicht weiter stört. Ein langer Tunnel führt uns unter dem Mont Terri hindurch. Danach verlassen wir die Hauptstrasse wieder. Und da sind sie wieder, die Erinnerung an eine wehrhafte Schweiz. „Courgenay“ steht auf der Innerortstafel des kleinen Dörfchens, durch welches unsere Reise führt.

Die Melodie habe ich noch im Kopf, aber der Vorname der sympathischen Kellnerin will mir nicht in den Sinn kommen. Damals hatten wir noch die stärkste Armee der Schweiz. Mit dieser uneingeschränkten Überzeugung leistete ich rund tausendzweihundert Dienstage in dieser staatstragenden Organisation, die nun von Linken und Grünen an die Wand gefahren werden soll.

Und während meine Gedanken immer noch in der Vergangenheit schwelgen, begleiten wir den Doubs bis zur französischen Grenze. Das kleine aber grandiose Zollgebäude ist leer.

Rien ne va plus! Jetzt führt uns die Reise durch eine Gegend die von den letzten fünfzig Jahren offenbar wenig mitbekommen hat, wenn nicht da und dort ein neueres Auto vor den ehrwürdigen Bauten stehen würde. Bei der ersten Gelegenheit wollen wir den Höhenzug zu unserer Linken überqueren, um noch einmal den Doubs zu erreichen, der hier wie ein Hufeisen den Clos du Doubs umströmt.

### **Gilberte hiess das Soldatenidol**

Für unsere Mittagessen haben wir ein feines Fischrestaurant in Coumois ausgewählt und bereits einen Tisch reserviert. Die Gartenwirtschaft lag auf Schweizer Seite, direkt am Doubs, der hier die Grenze zu Frankreich markiert. Die feinen Forellen wurden direkt aus dem Holzbottich gefischt, nach Art des Hauses hervorragend zubereitet und an einer feinen Sauce serviert. Meine Frage nach dem Namen des Soldatenidols konnte nun auch umgehend von Röbi Straubinger beantwortet werden. Gilberte. Sie ist übrigens 1957 in Zürich gestorben und wurde im Friedhof Nordheim begraben.

Nachdem wir nun auch alle lästigen Wespen totgeschlagen hatten, ging die Reise heimwärts. Wir wählten bewusst den Weg durch die Hügelzüge um möglichst lange die Landschaft des Juras zu genießen. Sebi der die Gegend wie seine Hosentasche kannte, führte uns über einen letzten Höhenzug. Seehof nennt sich der kleine Weiler auf 1144m über Meer, wo wir einen letzten Halt machten um die ausgetrockneten Kehlen zu benetzen. Wie jetzt besprochen, wählten wir den direkten Weg nach Hause, indem wir bei Balsthal auf die Autobahn fuhren. Ja, da waren sie wieder die Kontrollschilder unserer armeelosen nördlichen Nachbarn.

Emil Grabherr  
Präsident MC SVP